Abonnementspreis:
in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr., durch alle Königl. Postämter 12 Sgr.

Inserate:
die dreispaltige Corpuszeile 9 Pfennige.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags.

Expedition:
Petersstraße No. 320.

Görlitzer  Anzeiger.

№ 123. Dinstag, den 19. Oktober **1852.**

Politische Uebersicht.

Der Geist Oesterreichs ist gekommen über die Sieben, das Wehen seines Windes wird ruchbar an ihren Völkern. Noch ist es nur ein Anfang, aber in ihm schon erblickt ein schärferes Auge den Fortgang und den Endpunkt: Hemmung jeder freien Regung durch Furcht und Zwang, Niederhaltung der öffentlichen Meinung und Verdrängung der Intelligenz, oder wie man in Oesterreich sagt, der philosophischen Bildung. Was wir vermutheten und was offenkundig in Baiern schon geschehen, setzt sich nun fort: denn der Schwamm eines solchen Systems verbreitet sich unaufhaltsam über das Gebäude, wenn er nur erst glücklich hineingebracht ist. Die laut gewordenen Stimmen der Völker, der Nothruf wegen der Sprengung des alten Zollvereins — warum soll man sie dulden? Sind es doch rebellische Regungen, Mahnungen zur Unzufriedenheit; man muß sie daher unterdrücken. Dies ist nun zum leitenden Grundsatze geworden und schon hören wir die einzelnen Beispiele von gewaltsamer Hinderung der freien Meinungsäußerung in dieser, das Volk durchaus unmittelbar betreffenden Frage. So ist in Nassau dem Redakteur der mittelrheinischen Zeitung die Warnung ertheilt worden, bei Vermeidung der ernstlichen Folgen sich der Artikel für den Zollverein zu enthalten. In Sachsen spricht bis jetzt noch die Siegel'sche konstitutionelle Zeitung laut und freimüthig für den alten Zollverein. Aber hier dürfte schon der Grund gefunden sein, von längerer Duldung des freien Wortes „Umgang zu nehmen." Diese Zeitung hat den Text der Darmstädter Protokolle ebenfalls abdrucken lassen, deren Hauptinhalt wir der vorigen Uebersicht vorangestellt haben. Diese Protokolle blamiren nun das Vorgeben, als habe Preußen die Schuld auf sich, den Zollverein gesprengt zu haben, und das offizielle Dresdener Journal straft jetzt den Abdruck der Protokolle mit dem Ausdrucke „Urkundenfälschung." — Die Vossische Zeitung aber behauptet, gestützt auf gute Gründe, daß der Inhalt der Darmstädter Protokolle in der Siegel'schen konstitutionellen Zeitung richtig wiedergegeben und hieran so lange zu halten sei, als nicht eine offizielle Widerlegung erfolge. Schlimm ist es, daß im deutschen Staatsleben solche Scenen vor die Augen des Volkes gebracht werden, aber das System hat sie unvermeidlich zur Folge. In Wien werden, wie von allen Seiten versichert wird, die Sieben in nächster Zeit erscheinen, und hier wird das Hassenpflug-Pfordten-Schimpff-Hermann'sche Werk vollendet, Preußen verlassen und die Zolleinigung mit Oesterreich vollendet werden.

Für uns Preußen haben gerade jetzt alle diese Vorgänge die mahnende Aufforderung, uns im Interesse Deutschlands, als wahre preußische Patrioten zu erweisen. Nach Preußen sind die Augen der deutschen Kulturvölker gerichtet und unsere Regierung bedarf jetzt der Stütze einer ebenso patriotischen als intelligenten Volksvertretung. Leider werden auch im inneren Lande gefährliche Spaltungen geflissentlich angeregt: auf einer Seite rücken die „Standesvorrechte," auf der anderen schleicht „der Ultramontanismus" heran und beide hoffen auf dem parlamentarischen Felde zu kämpfen und zu siegen. Die Demokraten und Sozialisten freuen sich natürlich über diese Lage der Dinge; denn sie mußte ja kommen, weil ihre Bestrebungen eine ganz nagelneue Weltordnung auf Gleichheit, Brüderlichkeit und Zügellosigkeit zu gründen nicht gelingen konnten. An diese Parteien ist keine Hoffnung gebunden. Aber alle die Männer im Volke, welche in der beschworenen Verfassung das Palladium unserer Rechte und die Grundlage zu einem gedeihlichen, allen Stürmen von Außen und Innen widerstehenden Staatsleben erblicken und daran halten, wie ehrliche Männer an ihrem Eide, auf diese wird es jetzt ankommen, ob sie durch Theilnahme an den Wahlen die Verfassung erhalten, oder durch Theilnahmslosigkeit den Widersachern der Verfassung Platz und Raum geben wollen, ihre auf eigennützige Förderung der Sonderinteressen und veralteten Hochmuth gebauten Pläne durchzuführen. Fällt auch in Preußen die Konstitution, so ist es um das konstitutionelle Leben in Deutschland geschehen und durch Austilgung der lebendig gewordenen und dem Kulturvolke unentbehrlichen Idee des Rechtsstaates einer Zukunft der finstersten Art die Thür geöffnet. Wenn Napoleon einst höhnisch ausrief: Europa muß entweder republikanisch oder kosakisch werden, so geschah es in der Verzweiflung an der Reife und Bildung der Völker, ohne welche die Idee des Rechtsstaates nicht verwirklicht werden kann. Es liegt an dem preußischen Volke, jetzt seinen Ruhm, an Intelligenz und Patriotismus voran zu gehen, zu bewähren.

Deutschland. Preußen. Was man sonst das „heilige römische Reich deutscher Nation" nannte, heißt jetzt der „christlich-germanische Staat". Hiergegen brauchte man nicht zu reden, wollte nicht eine übermächtige Partei sehr gefährliche Folgen aus dieser „historisch gewordenen" Grundansicht ziehen und verwirklichen. In einem christlich-germanischen Staate dürfen nach dieser Meinung alle diejenigen, „welche einem christlichen Bekenntnisse nicht angehören" — keine staatsbürgerlichen Rechte haben. Zunächst will man sie vom öffentlichen Staatsleben verdrängen. Die alten Provinzialordnungen, wonach Niemand landtagsfähig war, der nicht zur christlichen Kirche gehörte, sollen den Anfang machen. Das Andere soll sodann folgen. In diesem sowie in vielen andern Punkten sind die Ultramontanen mit den Reaktionairs völlig einverstanden. Wir hoffen, daß der preußische Geist der Toleranz, durch den Preußen groß geworden ist, mächtiger sein wird, als die Kabale jener finstern Männer, welche die Palme des Friedens unterwühlen und an die Stelle der Religion der Liebe und des Lichtes den Haß und die Heuchelei setzen wollen.

Berlin. Die Minister v. d. Heydt und v. Bodelschwingh sind am 16. d. M. zur weitern Eröffnung der Ostbahn bis Braunsberg nach Bromberg abgegangen. Morgen werden sich die Herren Minister mittelst Extrazuges nach Danzig und Marienburg begeben. In Begleitung der Minister befindet sich der Direktor im Handelsministerium Mellin. — Der Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel hat die Absicht, gleichfalls der Eröffnung beizuwohnen, aufgegeben. — Bekanntlich war Seitens Oesterreichs sowohl im Wiener Kongreß als auch in seiner letzten Erklärung vom Juli d. J. den mit ihm in der Zollsache stimmenden Regierungen vorbehalten worden, die Verhandlungen in Wien am 1. Oktober für den Fall fortzusetzen, daß die Unterhandlungen mit Preußen zu keinem Ziele geführt hätten. Darauf fußend, hat die Koalition ihre Anträge auf einen nach Wien zu berufenden Kongreß erneuert und Oesterreich hat seinerseits die Einladungen an die in der handelspolitischen Frage mit ihm übereinstimmenden Regierungen nunmehr definitiv ergehen lassen.

Frankfurt a. M. In Folge der Beschränkung der staatsbürgerlichen Rechte der Juden im Freistaate Frankfurt, haben 57 der reichsten jüdischen Familien, worunter auch Rothschild, beschlossen, sich anderweit anzusiedeln.

Lausitzisches.

† Rauscha. Auch bei uns wurde der Geburtstag des Landesvaters von der Schuljugend auf recht geeignete Weise gefeiert. Sämmtliche Schulkinder versammelten sich am Morgen in der Schule und nachdem dort die Feierlichkeit mit einer Anrede durch den Lehrer, Herrn Kantor Menzel, eröffnet und das Lied: „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen worden, zogen dieselben, geführt von dem schon genannten Lehrer und dem Adjunkt Herrn Messer, unter Musikbegleitung hinaus ins Freie, brachten dort Sr. Majestät dem Könige ein Hurrah, belustigten sich durch einige Spiele und beschlossen den Festzug durch Singen des Liedes: „Nun danket Alle Gott". Am Abend waren die Schüler der ersten Klasse in der Schulstube zusammen gekommen, deklamirten dort abwechselnd verschiedene kleine Gedichte und sangen einige mehrstimmige Lieder; auch trugen mehrere Knaben zwei Quartetts vor. Die Leistungen der Schüler im Deklamiren, Gesang und Musik übertrafen unsere Erwartungen und ehren die Lehrer, die ihre Mußestunden dazu verwendeten, die Kleinen in diesen Branchen auszubilden.

Bautzen, 17. Okt. Am 10. Okt. früh 4 Uhr ist die dem Müller Barthel zugehörige sogenannte Heeselichtmühle zwischen Hohnstein und Heeselicht durch eine Feuersbrunst total eingeäschert worden. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. — Der landwirthschaftliche Kreisverein für das K. sächs. Markgrafthum Oberlausitz wird am 26. Oktbr. in Bautzen im Gasthofe zur Weintraube seine 12. Ausschußsitzung halten.

Kottbus. Der dortige Kreislandrath fordert die Bewohner der Stadt Kottbus auf, für Gefängnisse geeignete Lokalien zur Unterbringung von etwa 100 Gefangenen ihm in Vorschlag bringen zu wollen. — Der dortige Magistrat macht bekannt, daß die Abtheilungsliste behufs der Wahlmänner zur 2. Kammer für die Wähler auf dem Rathhause zur Einsicht ausliege. — Die Ruhle'sche Schauspielergesellschaft hat ihre Vorstellungen in Kottbus wieder begonnen.

Lichtenberg. Der Bauer Gottlob Gerlach hierselbst hat der hiesigen Kirche 100 Thlr. und der Schule 40 Thlr. vermacht.

Sorau. Am 17. Okt. fand daselbst, Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, auf Veranstaltung des Vereins für innere Mission, die feierliche Einweihung und Eröffnung des zu Sorau begründeten Rettungshauses statt.

Luckau. Am 18. Okt., Vormittags 9 Uhr, fand daselbst die feierliche Einführung des neuen Gymnasial-Direktors Below auf dem Aktussaale des Luckauer Gymnasiums statt.

Einheimisches.

* Görlitz, 16. Okt. Heute wurde in der Sitzung des Magistrats dem Bürger und Fischermeister Preische die ihm von des Königs Majestät für Rettung eines Menschen aus dem Neißflusse gnädigst verliehene Rettungsmedaille am Bande feierlich übergeben.

Publikationsblatt.

[5956] Behufs der Wahl der Wahlmänner für die zweite Kammer, gemäß der Verordnung vom 30. Mai 1849, sind die Abtheilungslisten der Urwähler aufgenommen worden. Dieselben werden an den Tagen vom 20., 21. und 22. d. M. in unserer Kanzlei offen ausliegen. Wir bringen dies zur Kenntniß sämmtlicher stimmberechtigter Urwähler, mit der Aufforderung, von den Listen Einsicht zu nehmen und etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit des eingeschätzten Betrages der direkten Staatssteuern bis zum 23. d. M. schriftlich anzuzeigen, oder vor dem Stadtsekretariat zum Protokoll zu erklären. Spätere Einwendungen gegen die Einschätzung oder dagegen, daß einer oder der andere Urwähler ganz übergangen sein möchte, könnten nicht berücksichtigt werden. Görlitz, 13. Okt. 1852.

Der Magistrat.

Diebstahls-Anzeige.

[6044] Als gestohlen ist angezeigt worden: eine noch fast neue Radeber mit kurzem, etwas tiefem Galgen, niedrigem Rade und eisernen Bändern. Görlitz, den 16. Oktober 1852.

Die Polizei-Verwaltung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Abth. I.

Die zum Christian Gotthelf Schmidt'schen Nachlasse gehörige Gartennahrung No. 17. zu Rauschwalde, abgeschätzt auf 1450 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll in dem auf den 19. Janurar 1853, Vorm. $11\frac{1}{2}$ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine meistbietend verkauft werden. Zu diesem Termine werden zugleich die Erben des eingetragenen Besitzers Christian Gotthelf Schmidt und der verabschiedete Sergeant Johann Christoph Frentzel, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger, sowie die unbekannten Realprätendenten, Letztere zur Vermeidung der Präklusion, vorgeladen. [6004]

[6008] Nachstehende Bekanntmachung:

Die direkte Brot- und Fourage-Verpflegung der Truppen im Verwaltungs-Bezirke der unterzeichneten Intendantur pro 1853 soll im Wege des öffentlichen Submissions-, eventualiter Licitations-Verfahrens an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu wir folgende Termine vor unserem Kommissarius Herrn Intendantur-Rath Pfugradt anberaumt haben.

Tag und Stunde des Termins.	Auf dem Rathhause zu	Benennung der Orte, für welche der Bedarf ausgeboten wird.	Schluß des Termins.
25. Oktober c., Vormittags 9 Uhr.	Görlitz.	Görlitz und Lauban.	12 Uhr Mittags.

Indem wir Vorstehendes bekannt machen, fordern wir zugleich alle kautionsfähigen und reellen Unternehmer auf, ihre schriftlichen, auf dem Couvert mit der Bezeichnung: „Lieferungs-Anerbietung" versehenen und versiegelten Offerten zu Anfang der vorbezeichneten Termine an unseren Kommissarius abzugeben, sich dabei über ihre Lieferungs- und Kautionsfähigkeit auszuweisen, und demnächst der eine Stunde nach Eröffnung der Termine stattfindenden Entsiegelung der Submissionen, wie der darauf etwa abzuhaltenden Minus-Licitation beizuwohnen. Nach dem Schluß der Termine treten unfehlbar die § 9. der Lieferungs-Bedingungen gegebenen Bestimmungen ein, weshalb die Schlußzeit der Termine genau zu beachten bleibt. Die näheren Bedingungen können bei den Proviant-Aemtern zu Posen, Glogau und Bromberg, sowie bei den Magisträten der vorgenannten Bedarfsorte eingesehen werden. Posen, den 11. Oktober 1852.

Königl. Militär-Intendantur V. Armeekorps.

bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 16. Oktober 1852.

Der Magistrat.

[6032] Die Urwahlen zur zweiten Kammer werden

Montags, den 25. Oktober c., Vormittags um 9 Uhr,

in sämmtlichen Wahlbezirken hiesiger Stadt vollzogen werden.

Die Urwahlbezirke sind den Stadtbezirken entsprechend gebildet worden. Die beigefügte Nachweisung enthält über die Person der Wahlkommissarien, den Ort der Wahl und die Zahl der nach § 14. der Verordnung vom 30. Mai 1849 in einem jeden Wahlbezirk von jeder der drei Abtheilungen der Urwähler zu wählenden Wahlmänner das Nähere.

Sämmtliche hiesige Urwähler, d. i. alle selbstständige Preußen, welche das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte durch rechtskräftiges Erkenntniß verloren, seit sechs Monaten ihren Wohnsitz oder Aufenthalt in hiesiger Stadt gehabt haben und nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhalten, werden hiermit aufgefordert, am Wahltage zur bestimmten Stunde in dem bezeichneten Lokale in Person zu erscheinen und die Wahlen durch Stimmgebung zu Protokoll zu vollziehen. Zu spät erscheinende Wähler können an den geschlossenen Abstimmungen nicht Theil nehmen.

Görlitz, den 16. Okt. 1852.

Der Magistrat.

Nachweisung
der Urwahlbezirke zur Wahl der Wahlmänner behufs der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer für den Wahltermin vom 25. Oktober 1852.

Bezirks-Nummer.	Wahl-Kommissarien.	Wahl-Lokalien.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in der Wähler-Abtheilung. 1.	2.	3.	
I.	Oberbürgermstr. Jochmann.	Das obere Schulzimmer des Schulhauses der oberen Langengasse.	2	1	2	Zum Stellvertreter des Wahl-Kommissarius ist in jedem Bezirk der betreffende Bezirksvorsteher ernannt.
II.	Baurath Weinhold.	Das untere Schulzimmer daselbst.	2	1	2	
III.	Stadtrath Köhler.	Magistr. Sessionszimmer.	2	2	2	
IV.	Stadtrath Geißler.	Saal der Mädchenschule.	2	1	2	
V.	Stadtrath Richtsteig.	Lokal des Gewerbevereins (Stadtwage).	2	1	2	
VI.	Stadtrath Hortzschansky.	Gemeinderathssaal.	2	2	2	
VII.	Stadtrath Müller.	Tuchmacherhaus No. 396. auf dem Handwerk.	2	2	2	
VIII.	Stadtrath Mitscher.	Zeichnensaal der Mädchenschule.	2	1	2	
IX.	Baumeister Martins.	Schulhaus der Nikolaivorstadt, untere Etage.	2	2	2	
X.	Stadtrath Boden.	Ebendaselbst, obere Etage.	2	2	2	
XI.	Stadtrath Göldner.	Schulzimmer No. 277. in der Petersstraße.	2	1	2	
XII.	Stadtrath Wendler.	Schulhaus in der Nikolaivorstadt.	1	2	1	
XIII.	Stadtrath Cubeus.	Gasthof zum blauen Hecht.	2	1	2	
XIV.	Stadtrath Breslauer.	Schulhaus im Neißhospital.	1	2	1	
	Görlitz, den 16. Oktober 1852.	**Der Magistrat.**	26	21	26	

Bekanntmachung
wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke und Rietschen.

[6012] Es sollen am 29. Oktober c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

mehrere 100 Klaftern gutes kiefernes Kehlholz,

im Gasthofe des Herrn Hilberich zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 9. Okt. 1852.

Die Königliche Oberförsterei.
(gez.) **v. Schmidt.**

Edictal-Citation.

[4650] Nachdem über den Nachlaß des am 15. März c. hierselbst verstorbenen Strafanstalts-Inspektors Ernst Ferdinand Gottlieb Kläbisch durch Verfügung vom 5. d. M. der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet und der Rechtsanwalt Schubert der Nachlaßmasse zum Interims-Kurator und Kontradiktor bestellt worden ist, haben wir zur Anmeldung und Nachweisung sämmtlicher Ansprüche an die Nachlaßmasse einen Termin auf den 17. November 1852, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter v. Glisczynski in unserem Parteizimmer anberaumt. Alle unbekannten Gläubiger des Erblassers werden daher aufgefordert, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen gehörig informirten und legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an das, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Den Auswärtigen werden die Justizräthe Uttech und Herrmann und die Rechtsanwälte Wildt und Scholze zu Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Görlitz, den 29. Juli 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6023] **Dank.**

Allen, welche bei Ausschmückung des Sarges unseres geliebten Vaters, des Schuhmachermeisters **Samuel Gottlieb Hammer,** so liebevolle Theilnahme bewiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank, ferner dem löblichen Schuhmachermittel, sowie Allen, die unaufgefordert die entseelte Hülle nach der Stätte des Friedens begleiteten, und innigen Dank dem Herrn Diakonus Schuricht für die am Grabe gesprochenen Worte des Trostes und der Beruhigung.

Görlitz u. Dresden, d. 16. Okt. 1852.

Wilhelm Eduard Hammer.
Karoline Louise Käßler geb. Hammer.

[6020] Das am 15. Oktober am Lungenschlag unerwartet erfolgte Ableben des Königl. Divisionspredigers Herrn **Karl Wilhelm Marcks** zu Neisse, bringt Namens seiner Schwester und ihrer Kinder: Anna, Alfred und Lothar, Verwandten und Freunden zu theilnehmender trauriger Anzeige

der Privatgelehrte **Jancke.**

Görlitz, den 17. Oktober 1852.

[6034] Um mein Waarenlager an Fleischergurten, Stahlriemen und Scheiden zu räumen, verkaufe ich selbiges zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theurich, Riemermeister,
am Demianiplatz.

[6011] In tiefster Betrübniß zeigen wir Verwandten und Freunden den heut am Nervenfieber, in dem Alter von 22 Jahren 4 Monaten, erfolgten Tod unseres theueren Sohnes, Bruders, Neffen und Cousins **Karl Ferdinand Chrysostomus Prentzel,** hierdurch ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Greiffenberg, den 13. Oktober 1852.

Die Hinterbliebenen.

Auktion.

[5974] Auf dem zum Kretschamgute zu Groß-Biesnitz gehörigen Gickelsberge werden **Dinstag, den 19. Oktober d. J.,** von Vormittags 10 Uhr an, eine bedeutende Anzahl Klaftern **hartes Stockholz,** sowie auch dergleichen **Reisig,** meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft und Kauflustige dazu eingeladen.

Damentaschen

in Sammet mit Stahlbügel empfiehlt in großer Auswahl [6013]

L. Henneberg, Hirschläuben.

[6043] Auf täglich frischen Kranz- und braunschweiger Kaffeekuchen erlaubt sich ergebenst aufmerksam zu machen

die Theaterkonditorei. A. Krügner.

[6014] Drehbänke kauft **Julius Steffelbauer.**

Bunte Rouleaux

in diversen neuen Dessins empfiehlt billigst

L. Henneberg,
[6019] Hirschläuben.

Julius Steffelbauer
am Obermarkt
empfiehlt sein auf's Beste assortirtes Lager feiner Galanterie-Waaren zu den billigsten Preisen. [6016]

[5969] Zahnpasta, niederländ. Zahntinktur, Zahnpulver in roth und schwarz, Räucherpapier, Räucheressenz und Räucherpulver empfiehlt

M. Landsberg,
Obermarkt No. 130.

[6040] Frischen echten astrach. großkörnigen Caviar und neue Sendung Elb. Neunaugen empfing **F. Söllig.**

Amerik. Stärke-Glanz,
von P. J. Klotten & Co. in Köln a/R.,
empfing und empfiehlt [6027]
Wilhelm Stock, obere Neißstraße.

[6035] Neue Otterköpfchen sind angekommen bei **Theurich**, Riemermeister, Demianiplatz.

[6030] **Düsseldorfer Mostrich, neue Brabanter Sardellen, franz. Kapern, neue Elbing. Neunaugen, frische marinirte Heringe, Gardeser Citronen empfiehlt in schönster Qualität Herrmann Wanke.**

[6037] Abgepaßte **Schuhblätter, Plüsch-Schuhe** für Herren, sowie Schuhzeug in Ellen auffallend billig bei

Louis Cohn.

Gas-Aether

en gros und en detail, empfiehlt **Julius Neubauer.** [6038]

[6017] Bunte **Filzschuhe** mit und ohne Ledersohlen, bester Qualität, empfiehlt sehr billig

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

[6042] Die von den berühmtesten Herren Aerzten als vorzüglich anerkannten schweizer Alpen-Tropfen sind nur allein zu haben in der Theaterkonditorei beim Konditor **A. Krügner.**

[5970] Toilettenseifen, Haaröle, Eau de Cologne double, sowie verschiedene Parfümerieen in größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

M. Landsberg,
Obermarkt No. 130.

[6015] Sein anerkannt gut assortirtes **Handschuh-Lager** für diese Winter-Saison empfiehlt zu gütigster Beachtung

Julius Steffelbauer am Obermarkt.

C. Flœgel,

Handschuhfabrikant u. conc. Bandagist am Obermarkt, im Schiller'schen Hause,

empfiehlt sein Lager eigener Fabrik von Glacee-, Waschleder-, Buckskin-, Seiden-, Zwirn- und Baumwollen-Handschuhen, Hosenträgern von Leder, Seide und Gummi, Bettdecken, Kissen, Elendhirschhäuten, Ueber- und Unterhosen von Hirschleder, Ruhe- und Hämorrhoidal-Kissen, mit Roßhaar und Luft gefüllt, Bandagen, Bruchbändern aller Art, Patent-Bruchbändern mit Elfeinplatten, Gummi-Bruchbändern, Nabel-Bruchbändern, Rückenhaltern, Harnröhren, Irrigateur-Klisapampes zum Selbst-Klystieren, Milchsaugern, Propfen mit calcinirtem Elfenbein zum Trinken für Kinder, Urinhaltern, Kathedern, Bougies, Mutterkränzen, Gummistrümpfen für Krampfadern, Leibbinden und vielen anderen in dieses Fach gehörenden Artikeln; ferner Reisetaschen für Herren und Damen, Geldtaschen, Reise-Necessaires, Kravatten, Shlipse, Cassinets, seidene Herren-Hals- und Taschentücher, Shawls, Portemonnaies und Cigarren-Etuis, Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Manschetten und Mützen für Herren. Alle in diese Fächer gehörenden Arbeiten werden sauber und billig bei mir selbst gefertigt und Reparaturen billigst besorgt, sowie auch Glacee- und Waschleder-Handschuhe sauber gewaschen. [6009]

[6029] Auf künftigen Donnerstag, als den 21. Oktober, sind in dem Essiggewölbe in der Apothekergasse zu Görlitz frische Hefen zu bekommen, welches hiermit ergebenst anzeigt

Wittwe **Anspach** in Leschwitz.

[6021] Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Riemermeister etablirt habe, und empfehle mich daher mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als deutschen, englischen, russischen Pferdegeschirren, Ackergeschirren, Reit-Utensilien, Koffern, Jagd-, Courier-, Reise- und Damentaschen, Reit- und Fahrpeitschen, auf's Beste gearbeitet, zu den billigsten Preisen; auch werden Reparaturen auf's Billigste gefertigt. Mein Gewölbe befindet sich unter den Hirschläuben, meine Werkstatt Petersstraße No. 279., im Hause des Herrn Maler Neumann.

K. A. Herrmann, Riemermeister.

[5978] **Meine Wohnung ist jetzt Demianiplatz No. 413 a., Ecke der Steinstrasse, im Hause des Herrn Bogner.**

Dr. Vietsch.

[6039] Meine Wohnung ist jetzt Steinweg No. 582. **Karl Knothe**, Tischlermstr.

[6041] Ein gebildeter Knabe von guter Familie, welcher geneigt ist die Konditorei zu erlernen, findet einen Platz in der Theaterkonditorei bei **A. Krügner.**

[6022] Ein Knabe, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen sofort ein Unterkommen bei **K. Herrmann**, Petersstraße No. 279.

[6024] Ein tüchtiger, zuverlässiger Markthelfer, welcher über seine Brauchbarkeit genügende Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort ein Unterkommen. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[6028] Den 17. d. M. ist in den Nachmittagsstunden, zwischen 4 bis 5 Uhr, ein Halbschleier von schwarzem Tüll verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Steinstraße No. 93. parterre gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[6026] Am Sonnabend Abend, kurz vor 6 Uhr, ist in der Kränzelgasse ein wollener Westenfleck, in weißes Papier eingewickelt, verloren worden. Die Grundfarbe ist grau mit blauseidenen Blumen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben bei dem Schneidermeister **Steiner.**

[6050] Im Nähen geübte Mädchen finden Beschäftigung Krischelgasse No. 46.

[6031] Auf dem Wege von Biesnitz über Rauschwalde nach Görlitz wurde ein großes neusilbernes **Hundehalsband** verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[6007] Eine Brille mit silbernem Gestelle wurde am Freitag Abend verloren. Wer dieselbe in der Exped. d. Bl. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[5990] Mehrere Herren können sofort bei mir bequemes Logis und Schlafstelle erhalten. **J. Scholz**, Obermarkt No. 98., eine Treppe hoch.

[5948] Teichstraße No. 489 b. ist eine freundliche Stube (vornheraus) möblirt zu vermiethen und sofort zu beziehen.

[6018] Wurstgasse No. 190 b. sind 2 bequeme Schlafstellen sofort zu beziehen.

[6036] In No. 535. auf dem Steinwege sind zwei große Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen.

[6033] Mein Laden im Gasthof „zum braunen Hirsch" ist wegen Veränderung des Geschäfts ganz oder getheilt von heute ab zu vermiethen. Selbstmiether wollen sich gefälligst direkt an mich wenden.

E. H. Sændig.

[6010] Fischmarkt No. 61 a. ist eine Schlafstelle zu vermiethen.

Theater-Repertoir.

Dinstag, den 19. Oktober. „**Muttersegen**", oder: „**Die neue Fanchon**". Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.

C. Nachtigal.

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein zu Jänkendorf.

[6006] Die nächste Versammlung findet statt am Sonntage, den 31. Oktober c., Nachmittags 2 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Der Vorstand.

Bier-Abzug Petersstraße No. 318.:
Heute, Dinstag, den 19. Oktober.
[6005] **Bescherer**, Braumeister.

[6025] **Kunst-Anzeige.**

Das Wachsfiguren-Kabinet in Lebensgröße nebst den dabei jetzt neu aufgestellten panoramischen Ansichten bleibt nur noch bis Sonntag, als den 24. d. M., zum völligen Beschluß geöffnet. Eintrittspreis à Person 1 Sgr. 3 Pf. Der Schauplatz ist im Saale des Gasthofes „zum Kronprinzen."

A. Meyer.

Einladung zur Kirmess.

[5958] Kommende Mittwoch, den 20., und Freitag, den 22. Oktober, hält Unterzeichneter die Kirmeß ab und ladet daher ein geehrtes Publikum dazu ergebenst ein, sowie Dinstag zuvor in die warmen Kuchen. Für gute Speisen und Getränke nebst vollstimmiger Tanzmusik wird an diesen Tagen bestens sorgen und bittet demnach um gütigen Zuspruch

Wilhelm Biesner in Posottendorf.

Redaktion, Druck und Verlag von **Julius Köhler** in Görlitz.